

Rotschwarze Kuckucks- oder Felsenhummel (*Bombus rupestris*)

Bei den meisten unserer heimischen Hummeln (etwa 30 Arten) gründet eine begattete Königin im Frühjahr einen neuen Staat, in dem Weibchen (Jungköniginnen und sterile Arbeiterinnen) und Männchen aufgezogen werden. Frühblüher wie Krokusse sind für diese Wildbienen daher wichtige Nektar- und Pollenquellen. Die häufige Steinhummel (linke Reihe) nistet in verlassenen Kleinsäugerbauten, meist aber oberirdisch in Mauerlücken, Totholz oder in Hummelnisthilfen. Sehr ähnlich ist die Rotschwarze Kuckuckshummel (rechte Reihe), die u.a. schwarzbraune Flügel hat. Sie sammelt keinen Pollen und gründet keinen Staat mit eigenen Arbeiterinnen. Vielmehr dringt sie wie ein Kuckuck in das Nest ihres Wirts ein, der Steinhummel, frisst deren Eier, legt selbst welche und lässt die eigene Brut von den Steinhummelarbeiterinnen großziehen. Als (eher seltene) Sozialparasiten leben etwa ein Drittel unserer Hummelarten, die unabhängig von ihrer Lebensweise wie alle Wildbienen unter Schutz stehen.



Steinhummel (*Bombus lapidarius*): samtig-glänzender Pollensammelapparat am Hinterbein, langer Rüssel, glasklare Flügel



Rotschwarze Kuckuckshummel (*Bombus rupestris*): kein Pollensammelapparat, kurzer Rüssel, dunkle Flügel

